

4356/AB
Bundesministerium vom 26.01.2021 zu 4360/J (XXVII. GP)
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.784.387

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)4360/J-NR/2020

Wien, 26.01.2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 26.11.2020 unter der Nr. **4360/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Arzneimittelrückstände im Trinkwasser“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 34:

- Wurden seitens Ihres Ministeriums Studien in Auftrag gegeben, die Arzneimittelrückstände in unseren Trink-, Grund- oder Oberflächengewässern dokumentiert?
- Wenn ja, wann wurde diese Studie in Auftrag gegeben?
- Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis?
- Wenn nein, wird man seitens Ihres Ministeriums eine Studie in Auftrag geben?
- Wenn ja bei 4., wann?
- Wenn nein bei 4., warum nicht?
- Sind Sie als Bundesministerium über oben genannten Bericht des deutschen Bundestages informiert?
- Wenn ja, seit wann?

- Wenn ja, in welcher Form wurden Sie darüber informiert?
- Wurden in den vergangenen Jahren tierische Erzeugnisse (Lebensmittel tierischer Herkunft) auf Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen untersucht (Aufschlüsselung nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, auf welche Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen wurde untersucht (Aufgeschlüsselt nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, in wie vielen Fällen und bei welchen Erzeugnissen wurden in den einzelnen Jahren Rückstände von Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen festgestellt (Aufgeschlüsselt nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, in wie vielen Fällen wurden die höchst zulässigen Grenzwerten überschritten (Aufgeschlüsselt nach Erzeugnis, Ergebnis und Jahr)?
- Wenn nein, warum nicht?
- Wurden in den vergangenen Jahren lebende Tiere auf Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen untersucht (Aufschlüsselung nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, Wenn ja, auf welche Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen wurde untersucht (Aufgeschlüsselt nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, in wie vielen Fällen und bei welchen lebenden Tieren wurden in den einzelnen Jahren Rückstände von Tierarzneimittel und hormonell oder antibakteriell wirksame Substanzen festgestellt (Aufgeschlüsselt nach Jahr und dazugehörigem Ergebnis)?
- Wenn ja, in wie vielen Fällen wurden die höchst zulässigen Grenzwerten überschritten (Aufgeschlüsselt nach Lebendtier, Ergebnis und Jahr)?
- Wenn nein, warum nicht?
- Wird man seitens Ihres Ministeriums weitere Studien in Auftrag geben, die Rückstände von Arzneimitteln in unseren Gewässern dokumentieren?
- Wenn ja, wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?
- Wenn ja, welche Parameter werden für die Untersuchung herangezogen?
- Wenn ja, wer wird die Studie durchführen?
- Wenn nein, warum nicht?
- Welche Maßnahmen wurden in der Vergangenheit seitens Ihres Ministeriums eingeleitet, um unsere Gewässer vor Arzneimittelrückständen zu schützen?
- Welche Maßnahmen wird man seitens Ihres Ministeriums einleiten, um unsere Gewässer verstärkt vor Arzneimittelrückständen zu schützen?

- Wird man sich seitens Ihres Ministeriums dafür einsetzen, dass die Zielsetzung des §4 des Bundesverfassungsgesetzes über die Nachhaltigkeit, den Tierschutz, den umfassenden Umweltschutz, die Sicherstellung der Wasser- und Lebensmittelversorgung und die Forschung weiterhin verfolgt und umgesetzt wird?
- Wenn ja, in welcher Form?
- Wenn nein, warum nicht?
- Aus welchen Quellen beziehen Sie ihre Informationen über die Verunreinigung der Gewässer bzw. des Trinkwassers mit Arzneimittelrückständen? (Bitte auflisten)
- Stehen Sie mit den angrenzenden Nachbarstaaten bzw. den Mitgliedern der EU im Austausch über die Gefahr der Verseuchung des Trinkwassers mit Arzneimittelrückständen?
- Wenn ja, inwiefern?
- Wenn ja, in welchem institutionellem Rahmen?
- Wenn nein, warum nicht?

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1975/J vom 13. Mai 2020 verwiesen werden.

Elisabeth Köstinger

